

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
42 (2916)**

11.7.1916 (No. 160)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1127556](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1127556)

Wilhelmshavener Tageblatt

Ämtlicher Anzeiger

Zageszeitung für Wilhelmshaven und Küstringen

Bezugspreis. Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag, nachmittags. Der vierteljährliche Belegpreis beträgt einschließlich der am Sonntag zur Ausgabe gelangenden Belegblätter „Des Landmanns Sonntagblatt“ bei der Post Mark 2,70 (ohne Zustellungsgebühr), bei der Geschäftsstelle (Kronprinzenstraße Nr. 22) Mark 2,70 (incl. ins Haus).

Anzeigen. Der Preis beträgt für die einseitige Seite oder wärtige 20 Bsp., im Nachrichten- und 30 Bsp. — Anzeigen nehmen entgegen die Geschäftsstelle Kronprinzenstraße 22, unsere Annahmestellen sowie die auswärtigen Anzeigengeschäfte. — Fernsprecher für die Geschäftsleitung: Nr. 1169, für die Geschäftsstelle: Nr. 16.

Veröffentlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Behörden für Wilhelmshaven sowie der Oldenburgischen Ämter und Amtsgerichte Küstringen und Seber
Ämterblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Nr. 160.

Dienstag, den 11. Juli 1916.

42. Jahrgang.

Die deutsche Mauer im Westen steht fest.

Ungeheure Todesopfer der Engländer, Franzosen und Russen.

WTB. Berlin, 8. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Beiderseits der Somme hat der Heldennut und die Ausdauer unserer Truppen den Gegnern einen Tag voller Enttäuschungen bereitet. Die zahlreichen, immer wieder neu einsetzenden Angriffe wurden blutig abgewiesen. Die Anzahl der gefallenen Engländer vor dem Abschnitt Duillers-Contalmaison-Bazentin-le-Grand und der Franzosen vor der Front Biaches-Soyecourt gibt Zeugnis von der Masse der zum Angriff angeführten feindlichen Kräfte sowie von der verheerenden Wirkung unserer Artillerie, Maschinengewehr- und Infanteriefuers. Rechts der Maas opfert der Feind fortgesetzt seine Leute in starken vergeblichen Anstürmen gegen unsere Stellungen auf der Höhe „Kalte Erde“, er hat keinen Fuß breit Boden zu gewinnen vermocht. Mehrere hundert Gefangene fielen in unsere Hand. Schwächere Vorstöße gegen die „Hohe Batterie von Damloup“ wurden leicht abgewiesen. Die Artillerie- und Patrouillentätigkeit auf der übrigen Front war teilweise rege. Der Angriff etwa einer französischen Kompagnie im Priesterwalde scheiterte.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Bei Abwehr erneuter Angriffe südlich des Naroczlers nahmen wir 2 Offiziere, 210 Mann gefangen und schlugen an anderen Stellen schwächere Vorstöße ab.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Mit vollem Misserfolg endeten die seit gestern wiederholten Anstrengungen starker russischer Kräfte gegen die Front von Jirin bis südöstlich von Gorodischische sowie beiderseits von Darou. Die vor unseren Stellungen liegenden Toten zählten nach Tausenden. Außerdem verlor der Gegner eine nennenswerte Zahl Gefangener. Neue Kämpfe sind im Gange.

Seeresgruppe des Generals von Linzigen: Südwestlich von Lud haben wir einige Vorteile errungen.

Armee des Generals Grafen von Bothmer: Nordwestlich von Buczacz sind russische Angriffsunternehmungen erfolglos geblieben.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Artilleriekämpfe zwischen Barbar und Dozransee ohne besondere Bedeutung.

Oberste Seeresleitung.

Abgewiesene Angriffe an der Somme.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Ämtlich.) Das Große Hauptquartier meldet:

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden die englisch-französischen Angriffe fortgesetzt. Sie wurden an der Front Duillers-Wald von Mamez sowie beiderseits von Hardecourt sämtlich sehr blutig abgewiesen, gegen das Wäldchen von Trones führte der Gegner sechsmal an; in das Dorf Hardecourt gelang es ihm einzudringen. Südlich der Somme steigerten die Franzosen ihr Artilleriefuers zu größter Heftigkeit, Teilvorstöße scheiterten. Auf der übrigen Front fanden teilweise lebhaftere Feuerkämpfe, feindliche Gasunternehmungen und Patrouillengefächte statt; bei letzteren machten wir östlich von Armentieres, im Walde von Apremont und westlich von Macrinch einige Gefangene.

Leutnant Mulzer hat bei Miraumont ein englisches Großkampfflugzeug abgeschossen. Seine Majestät der Kaiser hat dem verdienten Kriegeroffizier in Anerkennung seiner Leistungen den Orden Pour le merite verliehen. Ein feindliches Flugzeug wurde südöstlich von Arras durch Abwehrfeuer heruntergeholt, ein anderes, das nach Luftkampf südwestlich von Arras jenseits der feindlichen Linie abschrante, durch Artilleriefuers zerstört.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern: Mehrmals wiederholten die Russen noch gegen die gestern genannten Fronten ihre starken Angriffe, die wieder unter größten Verlusten zusammenbrachen. In den Kämpfen der letzten beiden Tage haben wir hier zwei Offiziere, 631 Mann gefangen genommen.

Bei der Seeresgruppe des Generals von Linzigen blieben an mehreren Stellen feindliche Vorstöße erfolglos. Bei Molobetschno zum Abtransport bereitgestellte russische Truppen wurden ausgiebig mit Bomben belegt. Am 7. Juli wurde ein russisches Flugzeug östlich von Borowno (am Stochod) im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Seeresleitung.

Weitere Fortschritte bei Luzl.

WTB. Wien, 8. Juli. Ämtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen den Feind in dem Tal der oberen Moldawa geworfen. Am oberen Pruth und südlich des Dnjestr war gestern die Kampftätigkeit gering. Westlich und nordwestlich von Buczacz scheiterten mit großer Heftigkeit geführte russische Angriffe. Südwestlich von Lud wurden die feindlichen Linien abermals zurückgedrängt. Die aus dem Styrbogen, nördlich von Kolki, zurückgenommenen Streitkräfte haben die ihnen zugewiesenen Räume erreicht. Der Gegner drängte nur an einzelnen Stellen nach. Gegen die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen nordöstlich von Baranowitschi stürmte der Feind gestern abermals unter Aufgebot großer Massen an; alle Angriffe zerfielen. Unsere siebenbürgischen Regimente kämpften in völlig zerschossenen Stellungen und schlugen die Russen mehrfach in erbittertem Nahkampf zurück. Tausende von toten Russen bedeckten das Vorfeld.

Italienischer Kriegsschauplatz.

An der Isonzofront dehnte sich der Geschützkampf auch auf den Görzer und Tolmeiner Brückenkopf aus. Gegen den Rücken von Malsfalco setzten die Italiener nachts nach starkem Artilleriefuers mehrere Angriffe an, die blutig abgewiesen wurden. Südlich des Suganer Tales dauert der Angriff des italienischen 20. und 22. Korps gegen unsere Front zwischen der Cima Dieci und dem Monte Zebio fort. Diese sechs Infanteriedivisionen und mehrere Alpingruppen starken feindlichen Kräfte wurden auch gestern allenthalben unter schwersten Verlusten zurückgewiesen. Im Ostergebiet scheiterte ein Anruff des Feindes gegen unsere Stellungen auf dem Kleinen Eisgögel.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Das Ringen im Osten.

WTB. Wien, 9. Juli. Ämtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina erkämpften unsere Truppen, ihnen voraus das Westgalizische Infanterie-Regiment Nr. 13, bei Breaga den Uebergang über die Moldawa. Südwestlich von Kolomea fühlen russische Abteilungen über Mitulicyn vor. Sonst in Ostgalizien bei unveränderter Lage keine besondere Ereignisse. In Wolhynien und bei Stobychwa am Stochod wurden russische Vorstöße abgewiesen. Nordöstlich von Baranowitschi brachen vor der Front der verbündeten Truppen abermals starke russische Angriffskolonnen zusammen. Unsere Flieger warfen nordwestlich von Dubno auf ein erzieherisches nur von einem russischen Korpsstab belegtes Gehöft Bomben ab. Der Feind hängte auf den betreffenden Häusern ungenügend die Gesenker Flagge.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das Geschützkampf an der Isonzofront hält an. Görz und Ranziato wurden in den Abendstunden heftig beschossen. Bei letzterem Ort wählte sich die feindliche Artillerie das deutlich gekennzeichnete Feldhospital als Hauptziel. Kleine Angriffsunternehmungen der Italiener gegen den Görzer Brückenkopf und den Rücken östlich von Malsfalco mißlingen. Nachts belegte eine Zahl unserer Seestützzeuge Bieris, dann Canziano, Bistrigna und die Adriawerke mit Bomben. Unsere Front südlich des Suganates stand unter starkem Artilleriefuers. Zu Infanteriekämpfen kam es gestern in diesem Abschnitt nicht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa seit einigen Tagen wieder erhöhte Artillerietätigkeit. Stellenweise Feuer aus schweren Geschützen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Ein deutscher Vorstoß in die englischen Gewässer.

WTB. Berlin, 9. Juli. (Ämtlich.) Von deutschen Seestreitkräften wurden zwischen dem 4. und 6. d. M. in der Nähe der englischen Küste folgende englische Fischergesetze verjagt: „Queen Bee“, „Anil Anderson“, „Pepodan“, „Watschul“, „Ranch Human“, „Petuna“, „Cirel Bessy“ und „Newark Castle“. Von diesen mußten „Queen Bee“, „Watschul“ und „Petuna“ mit Artillerie beschossen werden, weil sie trotz Warnungsschuss zu entkommen suchten.

Berlin, 10. Juli. Zu diesem neuesten Vorstoß unserer Flotte bemerkt die „Welt-Ztg.“ sehr treffend: Die rechte Antwort auf den großprahlenden Bericht Jellicoes! Die angeblich siegreiche englische Flotte, die wenige Stunden nach der Stagertafschlacht bereits wieder kampffertig gewesen sein soll, ist so wenig Beherrscherin der Nordsee, daß sie nicht einmal die englischen Gewässer wirksam zu schützen vermag. Gestern erst die Nachricht von der Aufbringung des englischen Dampfers „Pendennis“, heute die Meldung von der Versenkung einer Anzahl englischer Fischdampfer angesichts der Küste Großbritanniens. Ein Zweifel darüber, auf welcher Seite die größere Beweglichkeit, die stärkere Angriffslust, die höhere Bereitschaft zu finden sind, ist nicht möglich.

Die Schlacht an der Somme.

Keine wesentlichen Fortschritte des Gegners.

Neun Tage wütet nun mit geringen Unterbrechungen die mörderische Schlacht im Norden Frankreichs, ohne daß es dem wütenden Ansturm unserer Gegner gelungen wäre, irgendwie nennenswerte Erfolge zu erzielen. Alle Angriffe bei Tag und bei Nacht durch Granaten oder Minen, zerfielen und scheitern an dem undurchdringlichen festen Wall, den unsere wackeren Väter, Söhne und Brüder, die jetzt auf eine sehr harte Probe gestellt werden, dort errichtet haben. Wohl hat der Wall an vereinzelten Stellen auf kleine Entfernungen ein wenig zurückgenommen werden müssen, wohl ist das eine oder andere Dorf, nachdem es völlig zerschossen, in den Besitz unserer Feinde gelangt. Aber sie haben diese verhältnismäßig sehr geringen Vorteile mit unglaublicher Verlusten bezahlen müssen. Tausende und Abertausende blieben auf dem Schlachtfeld und andere Tausende liegen verwundet in den Lazaretten. Schon am 8. Juli wurde der Gesamtverlust der englischen Angreifer in der ersten Woche der „großen Offensive“ auf mehr als 65 000, von anderen auf 90 000 Mann geschätzt — ein enormer Verlust, der mit den erzielten Erfolgen in gar keinem Verhältnis steht. Die feindlichen Berichte verschweigen wohlweislich diese riesigen Verluste und täuschen ihre Leser wie immer durch Meldungen von erfindenen und erdichteten Erfolgen.

Berlin, 8. Juli. Der „Voss. Ztg.“ wird aus dem Großen Hauptquartier berichtet: Mit einem unerschütterlichen Heldennut, der nur als herrlich bezeichnet werden kann, haben auch gestern unsere Truppen an der großen Offensivschlacht an der Somme alle Angriffe des stellenweise übermächtigen Feindes zurückgeschlagen und ihm ungeheure Verluste beigebracht. Die Engländer griffen wieder bei La Boisselle an, wo sie sich an einer Stelle an der Straße Albert-Bapaume in einem vorgehobenen Grabenstück festsetzten. Dort dauert der Kampf noch an. Die von den Engländern bei Contalmaison und rechts und links davon bei Duillers und Bazentin unablässig fortgesetzten Angriffe scheiterten ohne den geringsten Erfolg, aber unter schwersten Verlusten für die englische Infanterie. Die Franzosen haben nach den Verlusten, die sie dort vorgestern erlitten haben, gestern bei Sem ihre Infanterie-Angriffe nicht erneuert, dagegen haben sie den Abschnitt unserer Stellung bei Hardecourt mit schwerem Artilleriefuers belegt. Bei Citres und Bellon, wo die Nahkämpfe andauern, sowie bei Biaches und Barleux, wo sie ihre Infanteriestürme erneuerten, holten sie sich abermals gewaltige Verluste und wurden vollkommen abgewiesen. Die feindliche Tätigkeit an der übrigen Front kennzeichnete sich als stellenweise Beunruhigungsunternehmungen. Neue französische Entlastungsangriffe an der Verdunfront östlich der Maas scheiterten wie die früheren. Bei der „Hohen Batterie“ hatten diese Angriffe nicht mehr die Kraft der vorhergehenden. Nach einer Woche heizer, ununterbrochener Kämpfe steht also die große Offensivschlacht vor der von uns zur Aufnahme der Massensturmflut gewählten und von unsern Truppen unerschütterlich gehaltenen Linie. Entgegen seiner Berechnung hat der Feind fürchterliche Infanterieverluste erlitten und vorerst hat es den Anschein, als ob seine breit ausladenden Eindringungsveruche sich in eine Kette von einseitigen Freilich; noch sehr heftigen örtlichen Gefechten auflösen, die aber doch schon zeigen, daß die Alliierten zu dem alten Verfahren zurückzukehren genötigt sind, die stahlharte deutsche Linie an einzelnen Stellen zu „benagen“, ein System, das sie diesmal zu verhindern gehofft hatten, nachdem es sich bisher wegen der hohen Verluste der Angreifer als undurchführbar erwiesen hatte.

Die feindlichen Berichte

lauten:

Paris, 9. Juli. Ämtlicher Bericht vom Sonnabend abend. Nördlich der Somme haben trotz anhaltenden Regens und Nebels unsere Truppen heute früh einen Sturm auf das Dorf Hardecourt und den Hügel nördlich davon unternommen in Verbindung mit der englischen Armee, welche ihrerseits das Trones-Gehölz und die Ferme südöstlich des Gehölzes angriff. In 35 Minuten war unsere Infanterie auf der Kraft

Ihren Angriffes im Besitz der in Aussicht genommenen Punkte. Zwei deutsche Gegenangriffe, von denen der eine aus Norden, der andere aus Osten im Laufe des Nachmittags auf den von uns eroberten Hügel unternommen wurden, wurden durch unser Feuer abgewiesen. Die Deutschen, die im Verlaufe der Aktion bedeutende Verluste erlitten, ließen 260 Gefangene in unseren Händen. Südlich der Somme ist aus dem Laufe des Tages kein wichtiges Ereignis zu melden. In der Front von Verdun zeitweilig aussehende Beschießung unserer ersten und zweiten Linien auf dem linken Ufer. Sehr heftig blieb die Artillerietätigkeit in den Abschnitten nördlich Souville, beim Fuminwalde und der Batterie von Dambloup. Auf der übrigen Front die übliche Beschießung. — Belgischer Bericht. In den Abschnitten von Boesinghe und Steenstraete haben wir heute das zerstörerische Feuer gegen deutsche Verteidigungsarbeiten erfolgreich fortgesetzt; der Feind antwortete schwach. In der Gegend von Dixmuden war die Artillerietätigkeit ziemlich heftig.

London, 8. Juli. (Reutermeldung. Amtlich.) Bericht des Generals Haig. Sehr schwere Regengüsse behinderten die Operationen, und zwischen Ancre und Somme wurde die Nacht dazu verwendet, die vorderen Stellungen, die in den gestrigen Kämpfen erobert worden waren, auszubauen. Der Feind ließ bei Reclincourt und bei der Höhenzollenschanze Minen springen, ohne dadurch irgendeinen Vorteil zu erlangen. Wir ließen nordöstlich von Hulluch eine Mine springen, um eine feindliche Galerie zu zerstören. Unsere Flugzeuge belegten einen feindlichen Flugplatz bei Douai mit Bomben, zerstörten die Flugzeughalle vollständig und richteten auch sonstigen Sachschaden an. Während der letzten Tage erbeuteten wir zwanzig Kanonen und 51 Maschinengewehre, sowie zahlreiche automatische Gewehre, Laufgrabenmörser, Minenwerfer und Scheinwerfer, sowie eine Menge anderen Materials, von dem noch kein Verzeichnis angelegt worden ist.

London, 8. Juli. General Haig berichtet: Heute wurde hauptsächlich an unserer äußersten Rechten gekämpft, wo wir weitere tüchtige Erfolge erzielten, eine Laufgrabenlinie erkürzten und eine kräftig verteidigte Feldverklärung im Walde von Tromes besetzten. Wir machten 31 Gefangene und erbeuteten mehrere Maschinengewehre. Ferner haben wir kräftige Gegenangriffe des Feindes zurückgeschlagen. Auch in der Gegend von Ovillers sind wir ein beträchtliches Stück vorausgekommen. Die französische Artillerie an unserer Rechten gewährte uns bei unserem Vormarsch wertvolle Unterstützung. Der Feind hatte infolge der vereinigten anglo-französischen Beschießung schwere Verluste. Ein deutscher Gegenangriff, der in Massenformationen über das offene Feld geführt wurde, brach unter dem Feuer der 18-Pfünder und der 75-Millimeter-Kanonen zusammen. Der Feind zog sich in Unordnung zurück. In den Ruinen von Ovillers dauern die Kämpfe von Mann gegen Mann fort. Unsere Aeroplane und Drachenballons waren trotz des bewölkten Himmels in Tätigkeit, machten Photographien, leiteten das Feuer von fünf Batterien und verursachten eine Explosion in einem feindlichen Munitionsdepot. Ferner warfen sie Bomben auf feindliche Quartiere. Ein britisches Flugzeug bekämpfte, obwohl es beschädigt war, drei feindliche Aeroplane 20 Minuten lang und kehrte dann wohlbehalten zurück. Sonst wurden nur wenige feindliche Maschinen weit hinter den feindlichen Laufgräben gesehen.

Die Höhe der englischen Verluste.

Haag, 8. Juli. Aus London kommende Holländer berichten, daß nach Erzählungen der in der englischen Hauptstadt angekommenen Verwundeten alle die zahlreichen, von den Engländern hinter der Front und an der französischen Küste errichteten Hospitäler vollkommen überfüllt sind, weshalb die Verwundetentransporte jetzt nahezu ausschließlich nach England gehen. 4000 englische Schwerverwundete sind außerdem in Paris untergebracht worden. Ein Vertreter einer holländischen Firma, die durch ihr Zweighaus in Hollandisch-Indien tropische Produkte für medizinische Zwecke nach England liefert, hat erfahren, daß man in Zweigen der englischen Sanitätsoffiziere die englischen Verluste für die ersten drei Offensivtage auf 65 000 Mann veranschlagt.

Die holländische Stimme.

Haag, 8. Juli. Ueber die allgemeine Bedeutung und die bisherigen Ergebnisse der Offensive der Verbündeten schreibt der militärische Mitarbeiter des „Nieuwe Courant“ in Haag: In den letzten Tagen ist die Offensive bereits zum Stillstand gekommen, und das angestrebte Hauptziel, das die Engländer und Franzosen sich gestellt hatten, ist nicht erreicht worden. Die Länge der Telegramme aus London und Paris steht im umgekehrten Verhältnis zu dem Ergebnis, das die Verbündeten erzielt haben. Der jetzige Angriff ist zweifellos gewaltig, aber um seine Bedeutung zu würdigen, ist es nötig, das jetzige Angriffsgebiet mit der Kampffront des Vorjahres zu vergleichen; erst dann sieht man, wie gering die Ausdehnung der jetzigen Angriffsfront ist. Der Angriff selbst ist meines Erachtens weniger bedeutend als die früheren Offensiven bei Carrency, Souchez und Loos.

König Georgs Glückwunsch an Haig.

WTB. London, 8. Juli. (Reutermeldung.) Der König hat an General Haig folgende Botschaft gerichtet: „Ich bitte Sie, der Ihrem Befehl unterstehenden Armee meinen aufrichtigsten Glückwunsch zu dem in den jüngsten Gefechten erzielten Ergebnis zu übermitteln. Ich bin stolz auf meine Truppen. Niemand hätte tapferer kämpfen können. Georg.“ — General Haig erwiderte: „Die huldvolle Botschaft Ew. Majestät ist den Truppen übermittelt worden, in deren Namen ich meinen ehrerbietigsten und tiefsten Dank abstatte. Alle werden ihr Aeußerstes tun, um auch weiter das Vertrauen und das Lob Ew. Majestät zu verdienen. Haig.“

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. London, 8. Juli. „Daily Chronicle“ erzählt, daß folgende Ernennungen von Ministern beschlossen wurden: Montagu: Munitionsminister, Tennant: Sekretär für Schottland, Mac Kinnon Wood: Kanzler des Herzogtums Lancaster und Sekretär des Schachamtes, Arthur Lee: Zivillord der Admiralität.

Englische Verlustliste.

WTB. London, 8. Juli. Die Verlustlisten vom 7. und 8. Juli verzeichnen die Namen von 113 und 210 Offizieren.

Casement.

WTB. Lugano, 9. Juli. Wie aus Rom gemeldet wird, verläutet in vatikanischen Kreisen, der Papst habe bei der englischen Regierung vermittelt eingegriffen, die Todesstrafe an Casement nicht zu vollziehen.

Der geheime Senat.

WTB. Paris, 9. Juli. Der Senat tagte gestern in einer fünfständigen geheimen Sitzung. Die Blätter dürfen keinerlei Berichte bringen.

Ein Kriegsernährungsamt für Frankreich.

WTB. Bern, 8. Juli. Der französische Minister des Innern hat, dem Drängen der Bürgermeister der Großstädte nachgehend, nunmehr ein Zentralernährungsamt geschaffen.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Von den Schlachten im Osten.

Röln, 8. Juli. Der Petersburger Sonderberichterstatter des Pariser „Journal“ meldet vom 5. d. Mts. u. a.: Auf der Front Riga-Dünaburg sei die Kanonade sehr lebhaft. Die Operationen entwickelten sich mehr und mehr zu einer allgemeinen Schlacht. Am Styr werde wütend gekämpft. In einer weiteren Meldung desselben Berichterstatters über den Kampf der letzten Wochen gibt er eine charakteristische Schilderung für die rücksichtslose Art und Weise, mit der die Russen gewaltsam Massen als Schlachtopfer vortreiben. Ein verwundeter Flieger, so heißt es in der Meldung, sagte mir, er habe den Kampf um Lud aus den Lüften gesehen, wie nach einer fürchterlichen Artillerie-Vorbereitung zwei ganze russische Armeekorps — 65 000 Mann — das Bajonett fällten und zum Sturm vorgingen. Dieser herrliche Anblick ist jedenfalls ohnegleichen in der Kriegsgeschichte. Wie vorauszu sehen, so schreibt dazu die „Röln. Z.“, äußert sich der Berichterstatter nicht über den Empfang der russischen Massen durch die Maschinengewehre unserer Verbündeten. Da muß man schon einen Blick in die russischen Verlustangaben werfen, insbesondere auf die außerordentlich hohen Ziffern für Offiziersverluste.

Frankfurt a. M., 8. Juli. Wie der „Frankf. Ztg.“ aus Budapest gemeldet wird, haben, nach zuverlässigen Nachrichten die seit Tagen andauernden blutigen Kämpfe bei Kirlibaba mit einem ernsten Mißerfolg der Russen geendet, die an Toten, Verwundeten und Gefangenen über 10 000 Mann verloren. Tag und Nacht ununterbrochen ziehen riesige Wagen- und Autokolonnen mit Verwundeten nordwärts nach Kabauf, von wo es dann nach Beharabien geht, da in der Bukowina alle Spitäler überfüllt sind. Die Zahl der in der ganzen Bukowina befindlichen russischen Verwundeten wird auf etwa 50 000 Mann geschätzt. Zum Transport der Kranken wurden vielfach Bauern aus rumänischen Grenzorten unter Drohungen und Mißhandlungen gezwungen.

Der Balkankrieg.

Der türkische Bericht.

WTB. Konstantinopel, 9. Juli. (Bericht des Hauptquartiers.) An der Front Ruhe. Unsere Erkundungsabteilungen bekamen Fühlung mit den aus Romaniach vertriebenen russischen Kräften 25 Kilometer östlich davon auf dem Wege nach Hamadan. Russische Kräfte in der Umgebung von Seng wurden durch unsere Freiwilligen angegriffen und nach einem siebenständigen Kampfe geschlagen und gezwungen, nach Seng zu flüchten, wo sie von unseren Freiwilligen belagert werden. Der Feind hatte während dieses Kampfes einen Verlust von 100 Toten, darunter zwei Offiziere. An der armenischen Front ist die Lage auf dem rechten Flügel unverändert. Im Zentrum Artilleriekampf. Im Aschrohabahschnitt scheiterte die Offensivtätigkeit der Russen gegen die Flanke unserer Streitkräfte, die nun ihnen seit Tagen fortwährend gegen Norden in der Absicht, unseren Vormarsch aufzuhalten, unternommen wurden, vollständig. Durch eine Gegenoffensive nahmen wir einige Geländeteile von lokaler Bedeutung, die während der vorerwähnten Angriffe in die Hände des Feindes gefallen waren, wieder und erbeuteten eine große Menge Munition und Kriegsmaterial. Angriffe an gewissen Stellen des linken Flügels gegen unsere Vorposten wurden mit Verlusten für den Feind leicht zurückgeschlagen. „Sultan Yawus Selim“ und „Midilli“ griffen eine Abteilung feindlicher Transportschiffe an den Ufern des Kaukasus an und versenkten vier Schiffe und mehrere Segelschiffe, beschossen die neuen Hafenanlagen bei Tuabe und südöstlich von Joworoffski und verursachten eine Feuersbrunst in einem großen Petroleumdepot sowie unter anderem dort befindlichen Material. Sie trafen auf der Fahrt keine feindlichen Schiffe. Ein Monitor feuerte aus weiter Entfernung wirksam Granaten gegen die Insel Keusten und entfernte sich dann. Ein feindliches Torpedoboot, das sich Fotsche näherte, wurde durch das Feuer unserer Artillerie vertrieben. Am 7. Juli kamen ein englisches Flugzeugmuttergeschiff und ein französisches Torpedoboot vor Beirut an. Ein Flugzeug stieg von dem Schiffe auf und warf Bomben auf die Umgebung des Hafens. Drei Personen der Zivilbevölkerung wurden verletzt.

Italienisch-österreichischer Kriegsschauplatz.

Rom, 8. Juli. Der italienische Ministerrat hat die Schaffung eines besonderen Presse-Bureaus für Auslandspropaganda, besonders in den verbündeten Ländern, beschlossen.

Zimmer neue Unglücksfälle in Italien.

WTB. Mailand, 8. Juli. Laut einer Meldung des „Corriere della Sera“ aus Palermo wurde gestern früh infolge Bruches der Wasserleitung die Schwefelgrube Bottacalda in Caltanissetta überschwemmt. Rettungsarbeiten zur Bergung von 400 Arbeitern wurden eingeleitet. Es ist niemand getötet worden.

Lugano, 8. Juli. Die Katastrophe in den 3 Schwefelminen im Bezirk von Termini auf Sizilien ist weit größer, als gemeldet wurde. Trotz der Zensur wird bekannt, daß sie über dreihundert Tote und Verwundete gefordert hat. Der „Manit“ protestiert gegen den Zensurbefehl, die Explosionskatastrophe von Spezia totzuschweigen. Das Volk stellte sich daher ihren Umfang ungeheuer vor.

Ungewöhnliche Italiener.

Lugano, 8. Juli. Der „Corr. della Sera“ sagt in einem Leitartikel, der eine sehr rosig gefärbte Zusammenfassung von Nachrichten über feindliche Erfolge macht, daß die günstige Stunde den Sieg verheißt, allerdings noch nicht bringe, wenn nicht der Bierverband seine Anstrengungen ganz anders vernehme. Zu einem ähnlichen Schluß kommt auch der Pariser Mitarbeiter, des „Secolo“, der vor übertriebenen Hoffnungen warnt. Die heutige Probe sei nicht entscheidend, vielmehr studiere heute der Bierverband erst, wo und wie der Endsieg errungen werden könne. Diese vorichtigen Bewertungen beweisen, daß man trotz der Aufbauschung der

eigenen Erfolge bisher den Endesfolg der heutigen Offensive durchaus bezweifelt, namentlich in Italien, wo Cadorno noch keineswegs wieder den Stand vor der österreichischen Offensive eingenommen hat. Daher rät auch der Militärkritiker Barone im „Giornale d'Italia“ zu einer festesten Monzioschlacht.

An den Küsten und auf hoher See.

Minen in der Nordsee.

WTB. Amsterdam, 8. Juli. Jedesmal, wenn ein neutrales Schiff auf eine Mine lief, beeilten sich die englischen Marinebehörden zu erklären, daß ihrerseits keine Minen in der Nordsee gelegt worden seien und daß also das betreffende Schiff auf eine deutsche Mine gestoßen sein müsse. Den besten Beweis für den Wert solcher englischen Erklärungen geben sicherlich die offiziellen Mitteilungen der niederländischen Regierung über die an der holländischen Küste in den verschiedenen Monaten angetriebenen Minen. Danach wurden im Monat Juni an der niederländischen Küste 103 Minen angelegt, wovon 65 englischen, 8 deutschen Ursprungs waren. Insgesamt sind seit Ausbruch des Krieges 1149 Minen an Land getrieben, und zwar 617 englische, 61 französische, 212 deutsche und 259 unbekanntem Ursprungs.

In Jellicoes Bericht.

Amsterdam, 9. Juli. Der Bericht Jellicoes liegt jetzt im Wortlaut vor. Er umfaßt 14 Spalten der „London Gazette“. An einer Stelle erzählt Jellicoe auch etwas darüber, wie sein Bericht entstand. Reuter hat wieder vergessen, diesen Teil der Mitwelt anzuvertrauen. Jellicoe sagt: Die beschränkte Furcht, unter der tagsüber gefämpft wurde, und der Einbruch der Dunkelheit erhöhten die Schwierigkeiten unserer Berichterstattung über die beschädigten und versenkten Schiffe. Eine Untersuchung aller Offiziere, die erklärten, feindliche Schiffe versenkt gesehen zu haben, und persönliche Unterredungen mit einer großen Anzahl solcher Offiziere lassen mich annehmen, daß unsere Liste das Minimum der feindlichen Verluste darstellt. Für die angegebene Art der Schiffe, namentlich derer, die nachts versenkt wurden, kann ich nicht garantieren.

Als Briefe verzeichnet.

WTB. Berlin, 8. Juli. (Amtlich.) Der englische Dampfer „Pendennis“ aus Falmouth, der mit einer Ladung Grubenholz von Gobenburg nach Hull unterwegs war, ist an der norwegischen Küste aufgebracht und hat unter deutscher Kriegssflagge auf der Dortumer Reede verankert.

Ein holländischer Dampfer nach Singapur gebracht.

WTB. Amsterdam, 8. Juli. Ein hiesiges Blatt meldet aus Weltevreden in Niederländisch-Indien, daß der niederländische Dampfer „Tjikembang“, der aus Amerika kam, bei den Karimata-Inseln von einem englischen Kreuzer angehalten und nach Singapur aufgebracht wurde. Als Grund wird angegeben, daß das Schiff eine große Menge Gold an Bord hatte, das für die Handelsbank bestimmt, aber deutsches Eigentum war.

Der Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Berlin, 8. Juli. Die amtlichen Ermittlungen über den letzten Fliegerangriff auf Karlsruhe sind nunmehr abgeschlossen. Es ist offenbar kein Zweifel gewesen, daß die Franzosen sich gerade den Fronleichnamstag für ihren Ueberfall auserwählt hatten. Sie wußten genau, daß an diesem hohen kirchlichen Fest ein Strom von Menschen über den Straßen und Plätzen fluten würde, und auf Menschenleben hatten sie es abgesehen, das beweist die Art der benutzten Abwurfgeschosse. Bei weitem die meisten Bomben hatten eine Füllung, deren besonders starke Sprengkraft die auf lebende Ziele berechnete Splitterwirkung erhöhte und dabei auch vergiftende Gase entwickeln sollte. Den Vorbereitungen und der Absicht hat der Erfolg nur allzusehr entsprochen. Auf dem Karlsruher Festplatz, wo Hagenedes Tischau ihre Zelte aufgeschlagen hatte, wogte am Nachmittag des 22. Juni eine festlich gekleidete Menge durcheinander. Da plötzlich traf die Meldung ein, daß feindliche Flieger nahten. Noch ehe es möglich war, die Bevölkerung in Sicherheit zu bringen, schlugen bereits die ersten Geschosse ein. Ueber der friedlichen Stadt zerbarst Schlag auf Schlag, Bombe auf Bombe. Auch nahe dem Schloß, wo die Königin von Schweden auf dem Krankenbette lag, schlugen einzelne Bomben ein. Als die Flieger nach einer Viertelstunde wieder verschwanden, konnten sie sich des traurigen Erfolges rühmen, daß sie 117 wehrlosen Menschen, darunter 30 Männer, 5 Frauen und 82 Kinder, einen schrecklichen Tod bereitet hatten, und daß weitere 140 Unglückliche, darunter 48 Männer, 20 Frauen und 72 Kinder, verwundet in ihrem Blute lagen. Die französische Nation, die sich so gern als ritterlich und vornehm rühmt, kann in ihrer Geschichte ein neues „Heldenstück“ verzeichnen.

Eine englische Kranzpende für Immelmann.

München, 8. Juli. Den „Münch. Neuest. Nachr.“ wird aus dem Felde geschrieben: Am 30. Juni warf ein englisches Flugzeug für Immelmann einen Kranz aus frischen Blumen mit einer schwarzen Schleife nieder. Das Ganze war wasserdicht verpackt und in einer Blechhülle eingeschlossen. Dabei lag ein Schreiben in englischer Sprache, das übersetzt folgendermaßen lautet: „Abgeworfen am 30. Juni über Schloß F. für Herrn Oberleutnant Immelmann, gestorben in der Schlacht am 18. Juni. Zum Andenken an einen tapferen und ritterlichen Gegner. (Folgt Name.) Vom kämpfenden Geschwader.“

Ein neuer Flugzeug-Zwischenfall.

WTB. Bern, 8. Juni. Wie das Armeepräsidium mitteilt, hat gestern ein fremdes Flugzeug, aus der Richtung des Monte Bisbino kommend, in 3000 Meter Höhe Chiasso überflogen und die Schweiz über Pedrinato wieder verlassen.



Eine hauchdünne, hochglänzende, durch Wasser und Schnee unzerstörbare Wachsschicht bildet sich auf dem Schuhzeug bei Benützung von
Dr. Gentner's Del. Wachs-Lederputz Nigrin

welche das Eindringen von Wasser verhindert, Wassercreme dagegen ist durch Wasser lösbar und färbt ab bei nasser Bitterung.
Sofortige Lieferung auch Dr. Gentner's Schuhfett Tranolin und Universal-Fran-Lederfett.
Seerührerplakate.
Fabrikant: Carl Gentner, Hem. Fabrik, Göttingen (Wirtbg.).

Oldenburgische Landesbank.

Niederlassungen in Oldenburg, Birkenfeld, Brake, Burg a. F., Burgdamm, Cloppenburg, Gufin, Jever, Quakenbrück, Farel, Pechia, Pege sack, Westerheede und Wilhelmshaven.

Ausweis vom 30. Juni 1916.

| Aktiva. | | Passiva. | |
|------------------------------|---------------|--------------------------------|---------------|
| N | § | N | § |
| Kassenbestand | 579 614 69 | Stammkapital | 3 000 000 — |
| Wechsel | 15 815 577 24 | Reservefonds | 795 757 15 |
| Effekten | 4 751 719 50 | Einlagen: | |
| Kurzfr. Guthab. b. Banken | 11 038 731 44 | Regierungsgelder und | |
| Darleh. an öffentl. Verbände | 12 879 513 49 | Guthaben öffentlicher | |
| Konto-Korrent-Debitoren | 30 127 896 12 | Kassen | 5 401 498,49 |
| Baugebäude u. Safes-Anl. | 775 000 — | Einlag. v. Priv. 49 620 628,88 | |
| Nicht eingeforderte 60 % | | Einlagen auf | |
| des Aktien-Kapitals | 1 800 000 — | Scheck-Konto | 8 700 485,92 |
| Diverse | 724 588 78 | Konto-Korrent-Kreditoren | 8 145 906 52 |
| | | Diverse | 2 928 364 85 |
| | 78 492 641 25 | | 78 492 641 25 |

Oldenburgische Landesbank.

Merkel, tom Dieck.

Wilhelmshav. Rathauskeller

Heute Montag abend

Garten-Konzert

L. Heine.

Bei günstigem Wetter jeden Abend Garten-Konzert.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Wilhelmshaven-Rüstringen

Die Ausstellung der Entwürfe für ein Verwaltungsgebäude findet statt in der Zeit vom 11.—23. Juli einschliesslich in der Aula der Oberrealschule zu Wilhelmshaven. Die Ausstellung ist geöffnet von 9—1 Uhr vormittags, 3—7 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Der Vorstand.

Frisch eingetroffen:

1 Ladung bahr. Heidelbeeren (Viebbeeren), Pfund 45 Pfg., Korbbweise brutto Pfund 39 Pfg.

1 Ladung thuring. Kirschen Pfund 50 Pfg., 2 Pfund 95 Pfg.

1 Ladung frische Erdbeeren Pfund 68 Pfg., Korbbweise (brutto) Pfund 58 Pfg.

1 Ladung frische Salatgurken Stück 15, 20, 25, 30, 35 Pfg.

Feinste Weintrauben und Pflirsche.

Müllers Markthallen

für Obst, Gemüse, Süßfrüchte und Konserben.
Inb.: Herm. Müller.

Notes Kreuz

90. Gabelstf. R. D. Silfaminen-Juchlotille der Nordsee Kommando, 3. Abteilung, II. B. D., W'haben Frau Kommerzienrat Beer
Betrug der 1. bis 89. Gabelstf. Mkt. 75,—
" 199,55
" 10000,—
Mkt. 10274,55
" 153162,85
Mkt. 163437,40

Leinöl

und Leinöl-Firnis per Kilo 6.60 Mk. bei grösseren Quantitäten 6.75 Mk. ranzige Oele und Fette jeder Art kauft ständig Julius Goldschmidt, Bremen. Telefon Hansa 66. Filiale Hannover, Königstrasse 45.

B Banter Bürgergarten. Täglich von 4—11½ Uhr **KONZERT** **B**
Hierzu ladet freundlich ein H. Vosteen.

B. F. Kuhlmann

Inb.: E. Kuhlmann
Bismarckstr. 69

Taschenmesser
Dolchmesser
Scheren
Rasiermesser
Rasierapparate
Rasierkästen
Seife und Pinsel
Streichriemen
Taschenmesser.

Aeltestes Geschäft am Platze
Gegründet 1874.
Bismarckstrasse 69.
B. F. Kuhlmann

Adler-Theater

Heute und folgende Tage abends 8.30 Uhr:

Der Frauenfresser.

Operetteneinheit in 3 Akten von Edmund Eshler.

Schneer-Pulver

Beste Ertrag f. Soda Pfd. 10 Pfg.

Wenzels

Seifengeschäfte Marktstraße 55, Güterstraße 55.

Sürsorgestelle

für die Hinterbliebenen im Kriege Gefallener.
Die Sürsorgestelle ist bestimmt, den Hinterbliebenen durch Vermittlung von Untersuchungen und durch soziale Sürsorge zu helfen.
Sprechstunden Mittwochs 4½ Uhr nachmittags auf unserem Rathaus, Zimmer 5, W'haben, 8. März 1916.
Der Magistrat.
Läger.

Heute frisch eingetroffen 1 Ladung Erdbeeren

Eine Ladung extra großer Spibtohl Kirschen, hiesige Viebbeeren, Pfefferlinge.

S. Zaage, Börsenstraße 106. Telefon 918.

Verkaufe auch Meckerweg, Bahnübergang neben Meckerweg.

Jugendwehr Rüstringen.

1. Komp. Dienstag, 8.30 Uhr abends, Übung und Turnen auf dem Exerzierplatz bei Elisenluft.
 2. Komp. Dienstag, 8.30 Uhr abends, Übung und Turnen auf dem Exerzierplatz bei Elisenluft.
 3. Komp. Sonnabend, 4.00 Uhr nachm., Turnen auf dem Schützenhofplatz.
- Für alle Kompagnien:
Wegen der bevorstehenden Befestigung und des Wetternens ist pünktliche, regelmäßige und zahlreiche Teilnahme an den Übungen erforderlich.
Rüstringen, den 10. Juli 1916.

Verein f. Tierschutz und Geflügelzucht Rüstringen.

Generalversammlung am Mittwoch, 12. d. Mts. im Vereinslokal. Wegen Wichtigkeit d. Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder erwünscht.
Der Vorstand.

Bitte schreiben Sie mir

wenn Sie gut erhaltene Herren- u. Damengarderoben, Schuhwaren, Möbel, Betten, ganze Nachlässe zc., verkaufen wollen. Komme sofort und zahle gute Preise.
Herbst, Grenzstr. 14.

Bürger-Viedertafel Wilhelmshaven.

Die Übungsabende finden für Damen Montags und für Herren Donnerstags von 9—10½ Uhr im Norddeutschen Hof statt. Am Donnerstag, den 3. August 1916 gemeinschaftlich, dafür fällt der 31. Juli (Montag) für Damen fort. Allseitige, rege Teilnahme wird erhofft.
Am 16. Juli Herrentour. Abfahrt 6.18 Uhr. Unsere passiven Mitglieder sind hierzu frdl. eingeladen.
Der Vorstand.

Wer erteilt Unterricht in Konzertzither?

Offerten an Michalek, Anortstraße 28.

Ehrentafel der Bürger-Viedertafel Wilhelmshaven
Wieder hat der Weltkrieg ein Opfer aus unserem Kreise gefordert.
Herr Hermann Torgow
erlitt am 1. Juli den Heldentod für unser geliebtes Vaterland.
Ein treuer, wackerer Kämpfer ist mit ihm dahingegangen. In unserer Vereinsgeschichte wird er jedoch stets fortleben.
Der Vorstand.

M. Wülbers.
Am 26. Juni starb den Heldentod fürs Vaterland der Lehrer an unserer Schule, Herr **Unteroffizier M. Wülbers.**
Fünf Jahre lang ist er an unserer Anstalt tätig gewesen; er hatte sich durch sein freundliches Wesen im Umgang und durch seine Berufstüchtigkeit die Liebe und Achtung des Kollegiums erworben.
Das Kollegium der III./IV. Volksschule.

In der Seeschlacht am Skagerrak am 1. Juni starb mein geliebter unvergesslicher Sohn, unser teurer Bruder, Schwager und Onkel, der **Kaiserl. Torpedo-Obermaschinist Wilhelm Assmann**
Inhaber des Eisernen Kreuzes
auf S. M. S. „Frauenlob“ den Heldentod.
In tiefer Trauer:
Elwine Assmann, als Mutter
Wilhelm Klilas und Frau Antonie geb. Assmann
Gerhard Assmann und Frau
Ernst Assmann und Frau
Otto, Gertrud, Wilhelm, Irene, als Neffen u. Nichten.
Hintersee.
Du warst getreu bis in den Tod!

Am 30. Juni starb plötzlich und unerwartet in Schönberg (Schwarzwald) nach längerem Leiden mein lieber Sohn, unser guter Bruder, Onkel und Neffe,
der Kaiserliche Marine-Ober-Ingenieur Reinhard Warsany
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und Ritter des Kronenordens 4. Klasse
im 37. Lebensjahre.
Dies zeigt in tiefer Trauer an
Frau Emma Warsany geb. Jahnke
nebst Kindern.
Stettin, den 8. Juli 1916,
Falkenwalderstr. 23.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am 8. Juli morgens entschlief sanft infolge eines Gehirnschlages mein innig geliebter, unvergesslicher Mann,
der Kaiserliche Vize-Admiral z. D. Malte Freiherr von Schimmelmann
im 58. Lebensjahre.
Kiel, den 8. Juli 1916.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Adele Freifrau von Schimmelmann
geb. Bichel.
Die Beisetzung findet am Dienstag, den 11. Juli, um 12 Uhr mittags von der Kapelle des Kieler Südfriedhofs aus statt.

Gewerbeverein.
Auf den heute Montag, d. 10. Juli stattfindenden **Vortrag mit Lichtbildern über Friedhofsumft** machen wir unsere Mitglieder besonders aufmerksam. Eintrittsgeld wird nicht erhoben.
Der Vorstand.

Parkhaus
Heute, Montag abend 8 Uhr: **Garten-Militär-Konzert** ausgeführt vom Musikkorps der Kaiserl. II. Matr.-Div.
Bei günstiger Witterung findet jeden Abend Konzert statt.

Todesanzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, meinen innigst geliebten Mann, unseren treusorgenden Vater, den **Kaufmann Wilhelm Schwartz**
Kaiserlichen Ober-Maschinist a. D.
heute abend 7 Uhr in seinem 49. Lebensjahre nach langer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Wilhelmshaven, 9. Juli 1916.
Frau Grete Schwartz, geb. Büttner, Margarethe Schwartz, Willy Schwartz.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 13. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause Prinz-Heinrich-Strasse 14 aus statt.
Es wird freundlichst gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Ullstein-Schnittmuster



2584. Straßenanzug mit gefaltetem Rock und Jacke mit glattem Schöß. Schnittmuster in Größe II, Größe III und Größe IV erhältlich.

2488. Bluse aus Schleierstoff mit Schultertragen. Schnittmuster in Größe I, II, III erhältlich.

2561. Faltenrock aus Velour. Schnittmuster in Größe I, II, III erhältlich.

2561. Kleid mit Faltenrock, Füllrock und Fülltragen. Schnittmuster in Größe 7, Größe 9 und Größe 11 erhältlich.

2481. Kleid mit Rock aus Seide und Schößchenbluse aus gleichfarbigem Schleierstoff oder Füll. Schnittmuster in Größe I, II, III erhältlich.

2418. Kleid mit besticktem Leibchen. Schnitt in Größe I, Größe 8, Größe 6 erhältlich. 12418 Stickermuster.

Abonnenten der Zeitschriften: „Das Blatt gehört der Hausfrau“, „Die Modenwelt“, „Die Praktische Berlinerin“, „Die Dame“ zahlen für jedes Schnittmuster statt 40-60 Pf. nur **25 Pfennig**

Abonnements-Bestellungen werden am Schnittmusterstand entgegengenommen.

J. Margoniner & Co, Wilhelmshaven
Verkauf findet nur Marktstraße statt.



Dienstag, den 11. Juli, abends 8 Uhr:
Gr. Militär-Garten-Konzert
ausgeführt vom Musikkorps (30 Mann) der Kaiserl. II. Marine-Division unter Leitung des Korpsführers Herrn Feldwebel du Mesnil.
Eintritt 50 Pfg. Familienkarten (4 Pers.) M. 1.—
C. Stölze. F. Wöhlbier.

Jeder Band illustriert nur **Kapitan** illustriert nur
1.50 **Marryat's Werke** **1.50**
Markt Markt
in rotem Ganzleinen gebunden mit Goldprägung.

1. Japhet der seinen Vater sucht 4. Jacob Ehlich
2. Midshipman Casp 5. Die Kinder des Neuwaldes
3. Die Ansjedler in Kanada 6. Der Kaperschiffer
Preis eines jeden Bandes nur **1.50** Mt. Porto extra.
Bei drei Bänden nach Wahl portofrei.
Alle 6 Bände zusammen **8.00** Mt. portofrei.
Jeder Band ist ca. 400 Seiten stark, illustriert, und in Ganzleinen gebunden.
Jeder Band bildet eine für sich abgeschlossene Erzählung.
Verband gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages (auch Briefmarken).

Martin Maschler, Köln a. Rh., Sothenkaufstr. 16
(vormals Julius Hoffmann, Essen).

Posten Zigarren, Auskunfts-
Originallisten, Nachnahme v. Büro Max Schimmelfennig,
60 Markt an. G. m. b. H., mit Tel.-Abr. bef.
H. Georg Fischer, Hamburg 13. Friedrich Berlin, Potsdamerstr. 51.

Beschlagnahmefreie
Leib-, Bett-, Tisch-, Küchen-
Wäsche, Steppdecken, Tisch-
decken, Schürzen, Röcke,
Strümpfe, Handschuhe, Gar-
dinen, Inlitt, Bettfedern,
Daunen etc. etc.
empfiehlt in reicher Auswahl
F. H. MEYER,
Spezialgeschäft für Aussteuern,
Erstlings-Ausstattung, Damen-
und Herrenwäsche.

Am Montag, den 10. Juli,
abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag des Herrn Professors Bögg
aus Dresden
über

Friedhofskunst u. Kriegergrab
in der Aula der neuen Gewerbeschule.
Eintritt frei.

Junge, saubere **Wäsche**
Frau nimmt
im Hause Wasch. an Fr. Vng.,
Nijstringen, Bremerstr. 9, p. II.

Flut-Kalender
Stück 25 Pfg.
empfiehlt
die Buchdruckerei des Tagebl.

Verlag, Schriftleitung und Druck von F. H. S. S. H., Wilhelmshaven, Kronprinzenstraße 22.

Ohne Brotfarte

Habe eine **Waggonladung** von circa
zwanzigtausend Pfund
Seifenersatz „Waschpilz“

erhalten. Verkaufe denselben, so lange Vor-
rat reicht, pro Kilo in festen Kiegeln für **30 Pf.**
Dieser Seifenersatz **„Waschpilz“** ist
von reinen Naturprodukten, von großer Waschkraft,
welche weder Wäsche noch Hände angreift. Zum
Scheuern von Holzgegenständen und Küchengeräten
zu verwenden ohne Seife, Soda oder dergleichen Wasch-
mittel. Auch in Werkstätten und Arbeitsstätten sollte
dieses ausgezeichnete Reinigungsmittel nicht fehlen.
Ein jeder möge mit 1 Kilo dieses Seifenersatzes ver-
suchen, um sich davon zu überzeugen.

Verkauf in Nijstringen:
Wilhelmshavenerstr. 37,
gegenüber dem Werk-Wohlfahrts-Verein.
Hissenfeld.

Dazu eine Beilage.

Gedenktage.

11. Juli.

1553 Kurfürst Moriz von Sachsen fällt bei Siebeshausen (* 1521). 1609 Die böhmischen Protestanten erhalten Religionsfreiheit. 1657 König Friedrich I. von Preußen geb. (* 1713). 1694 Einweihung der Universität Halle. 1700 Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin. 1708 Sieg der Oesterreicher, Preußen und Engländer über die Franzosen bei Dubnau. 1844 König Peter von Serbien geb. 1848 Einzug des Reichsverweiers Grafen Johann von Frankfurt a. M. 1859 Friede von Villafranca zwischen Kaiser Franz Josef von Oesterreich und Napoleon III. 1870 Prinz Leopold von Hohenzollern verachtet auf die Krone von Spanien. 1882 Befreiung Alexandrias durch die Engländer. 1896 Altertumsforscher Ernst Curtius gest. (* 1814). 1909 Dichter und Novellist Hans Hoffmann gest. (* 1848). 1914 Dichter und Schriftsteller Julius Rodenberg gest. (* 1831).

Deutsches Reich.

König Ferdinand von Bulgarien an die deutschen Abgeordneten.

WB. Berlin, 8. Juli. König Ferdinand von Bulgarien hat auf das Subdignationstelegramm, das die deutschen Abgeordneten beim Verlassen des bulgarischen Landes an ihn gerichtet hatten, folgenden Inhalt geantwortet: „Heute am 7. Juli, an diesem für mich so bedeutungsvollen Tage, wo sich zum 29. Mal der bedeutungsvolle Augenblick jährt, an dem mich das Schicksal nach dem Orient wies, erhebt ich Ihre liebenswürdige Botschaft. Ich danke den Herren vornehmlich für die edlen und erhabenen Worte, die Sie beim Verlassen des bulgarischen Bodens an mich gerichtet haben, und freue mich mit Ihnen, daß Sie angenehme Eindrücke von Ihrem Balkanausflug mit nach Hause nehmen. In diesem Sinne begreife ich die aufrichtigen und herzlichen Wünsche, die Sie für Bulgariens Zukunft hegen, und hoffe, daß Ihre Arbeit, die Sie für der großen Aufgabe der Annäherung unserer beiden Völker widmen wollen, vom reichsten Segen gekrönt sein mögen. In steter freundschaftlicher Erinnerung Ferdinand.“

Der Kanzler und die auswärtige Presse.

Berlin, 8. Juli. Herr von Bethmann Hollweg hat den neuen Vertreter der „Horn“-Presse, Hale, empfangen und ihm eine längere Unterredung gewährt. Die Äußerungen des Kanzlers werden zunächst in der amerikanischen Presse erscheinen, sollen aber auch in Deutschland veröffentlicht werden. Hale war feinerer von Wilson nach Mexiko geschickt worden, trennte sich dann aber von Wilson, weil er dessen fernere Mexikopolitik nicht zu billigen vermochte.

Helfferichs Reise.

WB. Sibau, 8. Juli. Der Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich ist heute von Sibina kommend, mit den Herren der Begleitung auf seiner Reise durch das besetzte Gebiet hier eingetroffen.

Generalarzt Alberg †.

WB. Berlin, 8. Juli. Heute morgen starb an den Folgen eines Herzleidens, an dem er im Felde erkrankt war, im 58. Lebensjahr der Kreisarzt des Gardelotus, Leibarzt des Kaisers und Königs, Generalarzt Dr. von Alberg.

Der Stand der Ernte.

Berlin, 8. Juli. Die Nachrichten über den Stand der Ernte aus den verschiedenen Landesteilen lauten weit überwiegend sehr günstig. Die im allgemeinen der Entwidlung der Feldfrüchte vorteilhafte Witterung hat die Nachschleife, die aus der Bestellung der Felder mit unzureichendem Düngemittel hervorgeht, fast überall weit gemacht. Die Getreide- und Klee-Ernte hat in den meisten Bezirken reiche Erträge gegeben; sie ist zwar durch Regenfälle aufgehalten, eine erhebliche Schädigung der Beschaffenheit ist aber dadurch, von einzelnen kleineren Bezirken abgesehen, nicht eingetreten. Mit dem Schnitt der Wintergerste ist schon begonnen und der Roggen kommt in nördlicheren Bezirken zur Reife. Macht das Erntewetter keinen Strich durch die Rechnung, so können wir mit Sicherheit auf eine reichliche Mittel- und Winterernte auf eine solche rechnen, die an Rohstoff, Brotgetreide und Futtergetreide erheblich über die vorjährige Mäße hinausgeht. Sind erst die nächsten Wochen, wo die alten Vorräte naturgemäß immer mehr zur Reize gehen, überwunden, so kann auf eine erhebliche Besserung der gesamten Versorgung gerechnet werden.

Kartoffeln.

WB. Berlin, 8. Juli. Ergebnis der Revisionen in den Kartoffel-anbaugebieten. Um nichts unberücksichtigt zu lassen, was den Kartoffelmangel mildern kann, hat das Kriegsernährungsamt während der letzten 14 Tage in mehreren preussischen Provinzen und in einigen anderen Bundesstaaten in Bezirken mit starkem Kartoffelbau örtliche Revisionen vornehmen lassen. Je ein Offizier und ein Kartoffelachverständiger haben als Bevollmächtigte des K. E. A. in den ihnen bezeichneten Kreisen eine große Zahl der Güter und Dörfer besucht, die vorhandenen Kartoffelvorräte festgestellt und ermittelt, was davon noch nachzuliefern war. Eine vorläufige rechtswidrige Zurückhaltung hat sich bei den Revisionen nirgends ergeben. Die Kommissionen konnten nur auf die Verschleimung der Kartoffeln hinweisen. Die Kreis- und Ortsbehörden und die Landwirte haben die Arbeit der Kommissionen bereitwillig unterstützt. Das K. E. A. beabsichtigt auch weiterhin in geeigneten Fällen durch ähnliche örtliche Untersuchungen die Durchführung der Anordnung über Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu überwachen. Eine solche Feststellung, ob alles ordnungsmäßig zugeht, liegt im Interesse aller Beteiligten.

Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe †.

WB. Bonn, 9. Juli. Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager des Kaisers, ist in letzter Nacht infolge Herzlähmung sanft entschlafen. Der Prinz war seit einigen Tagen an Lungenentzündung erkrankt. Der Prinz war der vierte Sohn des Fürsten Adolf Georg zu Schaumburg-Lippe. In der breiten Öffentlichkeit wurde er durch den Prozess der Erbstatistik bekannt. Von dem Fürsten Walde mar zu Demold wurde er an Stelle von dessen regierungsunfähigem Bruder zum Regenten des Fürstentums Lippe ernannt, das er einige Jahre verwaltete. Seine Ansprüche auf die Nachfolge im Fürstentum Lippe drangen nicht durch. Die Entscheidung in dem Erbstreit zwischen den Prinzen Schaumburg-Lippe und Lippe-Biesterfeld fiel, wie erinnerlich, zu ungunsten des Schaumburg-Lippes aus. Nach dem Spruch des Schiedsgerichts schied Prinz Adolf nach Bonn über. Der Verstorbenen war 1859 in Bielefeld geboren und seit November 1890 mit Kaiser Wilhelms Schwester Victoria verheiratet.

Husland.

Der neue Nuntius für Belgien und Holland.

Lugano, 8. Juli. Die Ernennung des neuen Nuntius Locatelli für Brüssel und den Haag wird amtlich gemeldet. Locatelli gilt als ein hochbegabter Diplomat, der als Auditor an der Wiener Nuntiatur wegen eines gesellschaftlichen Konflikts von Rampolla acht Jahre lang festsitzend wurde, später aber als Nuntius in Südamerika gute Dienste leistete. Der bisherige Nuntius Tacci bleibt vorläufig in Rom.

Schweden.

WB. Stockholm, 8. Juli. Heute sind in Stadion von Stockholm die schwedischen Spiele in Anwesenheit des Königs und des königlichen Hofes feierlich eröffnet worden, an denen außer den schwedischen Landschaften auch Dänen und Norweger teilnehmen. Generalmajor Balk betonte in seiner Eröffnungsrede die Zusammengehörigkeit der skandinavischen Länder. Die schwedischen Spiele werden an Stelle der geplanten internationalen Olympischen Spiele in Berlin abgehalten.

Der Untergang der „Hampshire“ vor dem Unterhaus.

WB. London, 8. Juli. Sir R. Cooper verlangte eine neue Untersuchung über den Untergang der „Hampshire“. Die Antworten der Minister waren sehr ausweichend. Im Publikum gingen beunruhigende Gerüchte um. Es herrschte überall ernste Sorge, ob die Tatsachen ausreichend untersucht sind. Die Ueberlebenden seien nicht einmütig der Meinung, daß das Schiff auf eine Mine lief. Cooper fragte, ob es nicht richtig sei, daß einige aufgefundenen Leichen Ver-

brennungen durch Säuren aufwiesen, und weshalb keine Totenjahre gehalten sei. Er fragte ferner, ob nicht einer der Ueberlebenden verhaftet wurde und ob die „Hampshire“ ein geeignetes Schiff war, um Ritchner nach Rußland zu bringen, und ob nicht vor einigen Monaten die Geschütze der „Hampshire“ unbrauchbar waren, weil der elektrische Draht durchschnitten war. Eine neue Untersuchung sei nötig, man könnte sonst glauben, daß die Regierung den Tod Ritchners keiner öffentlichen Untersuchung für wert halte. Mac Namara bestritt die angeführten Tatsachen. Alle Ueberlebenden, die sich überhaupt ein Urteil bilden könnten, stimmten überein, daß die „Hampshire“ durch eine Mine zerstört sei, wenn einer der Matrosen sich in Arrest befinde, so hinge das vermutlich nicht mit dem Untergang des Schiffes zusammen. Ob einige der Leichen Verbrennungen durch Säuren aufwiesen, solle untersucht werden. Im übrigen habe eine vollständige Untersuchung stattgefunden.

Mexico.

Genf, 8. Juli. Das Washingtoner Kriegsdepartement befördert, wie der „Matin“ meldet, trotz der hoffnungsvollen Friedensausichten weitere Militäregimenter an die mexicanische Grenze.

Marine.

Personalien.

Marineingenieure Kommandiert: M.D.S. Langer zur 2. B.D.; M. v. R. Dreger zur 2. B.D. — Beurlaubt: M.D. J. Dehler vom 6. bis 21. 7. Marineärzte Kommandiert: M.G.M. Biebert vom 10. 7. bis 8. 8. zur Verw. des Stat. Arztes in W. haben; M.D.M. v. R. Dr. Durlach mit dem 13. 7. zum Verwalterhaus in W. haben; M. St. Art. Dr. Kaag zur Verw. des Stat. Arztes in W. haben; Feldunterarzt Biederow an Bord. — Beurlaubt: M.D.M. v. R. Dr. Dür vom 14. 7. bis 12. 8. 1916; M.D.S.M. Dr. v. Ulatowski vom 13. 7. bis 11. 8.; M.D.M. v. R. Dr. Kuhlbeck vom 30. 6. bis 9. 7. Marinezahlmeister Kommandiert: M.D.S. Einweiler als 2. Zahlm. der 2. A. 2. B.D. — Beurlaubt: M. St. J. Landwehr vom 16. bis 26. 7.; M. St. J. a. D. Weber vom 4. bis 28. 7.; M. St. J. Verhagen vom 12. 7. bis 10. 8. Dedoffiziere Kommandiert: O. Maj. Lübke von der 2. B.D. an Bord eines H. Kreuzers; die O. Maj. Weller und Redde zur 2. B.D.

Eisernes Kreuz.

— Berlin, 10. Juli. Das Eisene Kreuz erhielten: Heinrich Evers, O.-Bism. -Mtl.; Gustav Gr. Heiser; Fortmann, K.-Kapt. (1. u. 2. Kl.); Franz Frankel, O.-Bism. -Mtl.; Hermann Samann, Stfdm.; Hansen, K.-Kapt. (1. u. 2. Kl.); unter gleich. Verleihung des Königl. Sächs. Albrechtsordens 1. Klasse: Ernst Seimann, M.-Zahlm.-D.-Wopl.; Wilh. Jürgensen, L.-O.-Bism. -Mtl.; v. Kamele, K.-Kapt. a. D. (1. u. 2. Kl.); Heinrich Knuth, O.-Matrose; Carl Köllme, L.-Bism. -Mtl.; Karl Lohf, O.-Matr.-Mtl.; Gustav Meier, O.-Matrose; Hans Möller, O.-Matrose; Albert Patot, O.-Matrose; Karl Reife, O.-Zimm.-Gast; Wilh. Rohde, O.-S.-Mtl.; Richard Schallies, Bism. -Mtl.; Schlieder, Oblt. a. S. (1. u. 2. Kl.); Hans Steffen, O.-Seizer; Wilhelm Schlöte, L.-Matrose; Franz Wallenberg, O.-Matr.-Mtl.; Hillt aus Rageburg, Signalgast.

SE. Matrosen.

— Berlin, 10. Juli. Das deutsche Heldendenkmal auf Gotland, das von der deutschen Kolonie Stockholm gestiftet, die Grabstätte der „Matrosen“-Helden auf dem Oestergranfriedhof zieren soll, wurde vor einigen Tagen in besonders feierlicher Weise enthüllt.

Vizeadmiral Freiherr v. Schimmelmann †.

— Kiel, 9. Juli. Infolge eines Gehirnschlages ist gestern hier Vizeadmiral a. D. Joh. v. Schimmelmann im Alter von 57 Jahren gestorben. Er war im Jahre 1875 als Kadett in die kaiserliche Marine eingetreten und wurde 1903 Kapitän zur See und 1908 Kontrreadmiral. Als Stabschef war er längere Zeit als Marinestabschef der nordischen Flotte der deutschen Besatzung in Petersburg zugeteilt und übernahm nach der Abberufung von diesem Posten im Frühjahr 1904 als militärischer Begleiter des Prinzen Walther von Preußen das Kommando des dem Kreuzergeschwaders unterstellten großen Kreuzers „Hertha“. Nach der Rückkehr in die Heimat wurde er zum Oberverwalter der kaiserlichen Werft in Danzig ernannt und verblieb auf diesem Kommando bis zu seiner im Frühjahr 1911 erfolgten Stellung zur Disposition. Bei diesem Anlaß erhielt er den Charakter als Vizeadmiral.

Aus den Jadedstädten.

Der Nachdruck der mit Berichterstattung versehenen Nachrichten ist nur mit deutlicher Quellenangabe gestattet.

Kernsprecher der Schriftleitung Nr. 1160.

Wilhelmshaven, 10. Juli.

Das Eisene Kreuz erhielten: a) aus Wilhelmshaven: Rüstingen: v. Bobart, Leutnant d. Res. (Eisernes Kreuz 1. Klasse); b) aus Ostfriesland-Oldenburg: Herdejürgen, Vizezahlmeister, Einswarden; Bruns, San.-Zelbw., Geestemünde; Dahl, Unteroffiz., Lehe; Strube, Gefr., Bremerhaven; Tjepkorn, Gefr., Bremerhaven; Brandt, Landsturmann, Bremerhaven; Rothmann, Pionier, Geestemünde; C. und J. Vosloh, Pioniere, Geestemünde.

Auszeichnung. Das Oldenburg. Friedrich August-Kreuz 1. Klasse erhielt Herr Leutn. d. R. Gerhard Latenberg.

Note-Kreuz-Medaille. Der Großherzog von Oldenburg hat der Hilfsflieger Gertrud Bod im Festungsartillerie 1 Wilhelmshaven die Note-Kreuz-Medaille verliehen.

Flottenkommando und Stadt Wilhelmshaven. Wie bereits mitgeteilt, hatte sich vorgestern eine aus 4 Mitgliedern der städtischen Körperschaften bestehende Abordnung unter Führung des Herrn Bürgermeister Bartelt an Bord des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm II“ begeben, um einer Einladung des Führers der Hochseeflotte, S. Erz. Admiral Scheer, zum Frühstück zu folgen. Die Vertreter der Stadt wurden beim Betreten des Schiffes herzlich empfangen und dem Kommandanten, sowie den Offizieren des Stabes vorgestellt. Während des nun folgenden Mahles brachte S. Erz. Admiral Scheer drei Hurras auf das Blühen und Gedeihen der Stadt Wilhelmshaven aus, worauf Herr Bürgermeister Bartelt mit einem Hoch auf die Flotte dankend erwiderte. Nach Aufhebung der Tafel verabschiedeten sich die Gäste und wurden in der Admiralsbarke an Land gebracht.

Kaufmann Wilhelm Schwarz †. Nach längerem Leiden ist gestern Abend Herr Kaufmann Wilh. Schwarz im Alter von 49 Jahren gestorben. Er hat länger als 22 Jahre der Kaiserl. Marine angehört, zuletzt als Ober-Deffizier. Aus Gesundheitsrücksichten nahm er vor 10 Jahren den Abschied und führte seitdem das früher Reichs Zigarrengeschäft in der Güterstraße.

Schutz der Jugend. Der Festungskommandant erläßt eine überaus dankenswerte Verfügung, die sich zunächst an Eltern und Lehrer wendet und sie zur energischen Mitarbeit

bei der Abwehr der der Jugend drohenden Gefahren ersucht. Den Jugendlichen wird der Besuch von Lichtspielhäusern usw. sowie der Genuß von alkoholischen Getränken verboten.

(S. Anz.)

Eine wadere Tat vubragte vor einigen Tagen der Matrosen-Artillerist G. während seines Urlaubs in Stendal. Als er dort über die Straße ging, bemerkte er in einer Baugrube einen mit Ausbessern von Gasröhren beschäftigten bewußtlosen Arbeiter. Er sprang schnell herzu und befreite den Betäubten aus seiner gefährlichen Lage. Dann kehrte er nochmals in die Grube zurück, um die beiden Mitarbeiter, die gleichfalls dem Erstickenstode nahe waren, in Sicherheit zu bringen.

Kriegssammlung der Werkarbeiter. Bis Ende Mai d. Js. waren von den Werkarbeitern gesammelt 280 047,84 Mark. Vom 1.—30. Juni gesammelt 16 421,68 Mark. Sa. 296 469,52 Mark. Hier von sind a) bisher ausgegeben worden: 1. Einmalige und laufende Unterstützungen bis Ende Juni 1916 190 278,08 Mark; 2. für ein Sparkassenbuch (977 Mann je 10 Mark) 9 770 Mark; (Guthaben mit Zinsen 10 000,64 Mark); 3. Unterstützungen an Gemeinden 10 300 Mark; 4. Unterstützungen an Ostpreußen 5 000 Mark; 5. Weihnachtsunterstützung für 1914 7 500 Mark; 6. desgl. 1915 19 610,18 Mark; (Gesamtausgabe 29 047,65 Mark); 7. für Nagelung des „Rüstringer Friesen“ 1 000 Mark; 8. für Nagelung des „Wilhelmshavener Wehrmals“ 200 Mk.; 9. laufende Unterstützung an das hiesige Artillerie-Depot 26 633 Mark. Sa. der Ausgaben 270 291,27 Mark. b) Noch verfügbar und verzinslich angelegt: 28 950 Mark, abzüglich bereits abgehobener 2 771,75 Mk., bleiben 26 178 25 Mk.

Für die Volkspende für deutsche Kriegs- und Zivilgefangene sind bei der Sparkasse der Stadt Wilhelmshaven eingegangen von: 2. Torp.-Div. 100 Mark, Feuerwerks-offizierkorps Wilhelmshaven 308 Mark, N.-Sp.-Kombo. 20,90 Mark, zusammen 420,90 Mark.

Lichtbildvortrag über Friedhofskunst. Auf den heute Abend 8.15 Uhr in der Gewerbeschule stattfindenden Lichtbildvortrag des Herrn Prof. Högg aus Dresden über Friedhofskunst und Kriegergräber wird nochmals aufmerksam gemacht.

Gewerbeverein. In diesem Jahre wird in Hannover für Gewerbetreibende in der Zeit vom 31. Juli bis 4. August Unterricht in gewerblicher Buchführung erteilt. Mitglieder des Gewerbevereins, die daran teilnehmen wollen, können freie Eisenbahnfahrt, Unterhaltungskostenzuschuß sowie freien Unterricht erhalten. Meldungen nimmt der Vorstand entgegen.

Fleischkarten. Die Ausgabe der Fleischkarten wird zum ersten Mal morgen in der Brotkartenerwaltung (Peterstr., alte kath. Schule), erfolgen. Fleischer und sonstige Händler dürfen von jetzt ab Fleisch, Wurst usw. nur noch gegen Vorweisung der Fleischkarten, deren Ausgabe in ähnlicher Weise wie die der Brotkarten geschieht, verkaufen. Verwendung von Fleisch, Wurst usw. nach auswärts ist strafbar. (S. Anz.)

Zucker zum Einmachen. Zwecks Vorbereitung der Ausgabe von Zucker zum Einmachen werden die Hausfrauen aufgefordert, die Zahl der zu ihrer Haushaltung gehörigen Personen bei der Brotkartenerwaltung morgen anlässlich der Ausgabe von Fleischkarten anzumelden. (S. Anz.)

Das Fest der silbernen Hochzeit feiern morgen Herr Schiffbauer Schober und Frau in Beckhorn, früher in Wilhelmshaven. Herr Sch. ist seit 25 Jahren treuer Abonnent des „Wilt. Tagebl.“

Ein verschwundener Postwagen. Seit einigen Tagen ist der zur Beförderung von Poststücken an der Massaubrücke verwendete fl. graue Wagen, der einem Kriegsschiff gehörte, spurlos verschwunden. Mitteilungen über den Verbleib des Wagens sind der Kriminalpolizei (Wallstraße) erwünscht.

Rüstringen, 10. Juli.

Bienensammlung des Hilfsvereins im Mai 1916: Zrl. Bopriesatz 29,10 M.; Herr Kasper 73,50 M.; Herr Kömann 26 M.; Frau Saveloff 23,80 M.; Zrl. Henning 106,95 M.; Frau Koller 23,10 M.; Zrl. Meyer 17,55 M.; Zrl. Brinmann 50,90 M.; Zrl. Vogler 12,50 M.; Frau Schieder 54,45 M.; Frau Groenewold 51,35 M.; Herr Fricke 33,80 M.; Herr Fricke 53 M.; Herr Evers 16,25 M.; Zrl. Janßen 20,15 M.; Frau Verlach 55 M.; Frau Meister 27,70 M.; Frau Rühlich 23,90 M.; Herr Johanns 21,40 M.; Herr Siebenburg 20 M.; Herr Janßen 192,40 M.; Zrl. Bellmann 290,50 M.; Herr Wedau 48 M.; Zrl. Janßen 28,50 M.; Zrl. Bellmann 12 M.; Zrl. Gerdes 17 M.; Zrl. Wammen 12,50 M.; Zrl. Wammen 12,80 M.; Zrl. Meinen 31,30 M.; Zrl. Wamerle 23,10 M.; Zrl. Landher 23,25 M.; Herr Coobs 56 M.; Frau v. Goege 49 M.; Zrl. N. Nießen 39,05 M.; Zrl. E. Janßen 97,30 M.; Herr Graber 16,40 M.; Herr Meinen 17,50 M.; Frau Stamm 76,10 M.; Zrl. Eilers 45,90 M.; Zrl. Wuhle 48,50 M.; Zrl. Küdens 81 M.; Zrl. Gopffarth 106 M.; Zrl. Nießen 41,70 M.; Zrl. M. Janßen 89,05 M.; Zrl. Meier 24 M.; Frau Martens 34,70 M.; Zrl. G. Wießen 49,50 M.; Frau Evers 16,25 M.; Zrl. N. Wießen 5 M.; Zrl. E. Gerdes 54 M.; Zrl. L. Gerdes 51,70 M.; Zrl. Wagner 20 M.; Zrl. Dirts 37 M.; Zrl. Fortmann 17 M.; Herr Fortmann 37,90 M.; Frau Wrobdinsth 158,80 M.; Frau Sent 4,65 M. — Spenden für den Hilfsverein im Juni 1916: Wo. E. 10 M.; Marine-Garunon-Waschanstalt 500 M.; Schm. 15 M.; Re. 50 M.; Spar- und Darlehnskass. 5 M.; Notes Kreuz 100 M.; St. 20 M.; No. 1 M.; So. St. 30 M.; Wilhelmshavener Straßenbahn 50 M.; Armenversorgerinnen 15 M.; Re. 6 M.; Ba. 30 M.; Re. 50 M.; Geb. L. Leierausstehende 500 M.; Stammtisch Radebusen 15 M.; Schie. 80 M.; Sühnegeld Kl. 5 M.; Dr. 10 M.; Schw. 10 M.; St. 5 M.; Ga. 1 M.; Verein der Büro- und Kassenangestellten der Stadt Rüstringen 4,50 M.; Ro. 4,10 M.; Kr. Quartiergeh. 50 M.; No. 2 M.; No. 3 M.; Ka. Quartiergeh. 42,82 M.; Sch. Quartiergeh. 100 M.; Ja. Quartiergeh. 11,85 M.; Di. Quartiergeh. 15 M.; Sch. Quartiergeh. 198,90 M. Wir danken den freundlichen Gebern und bitten um weitere Spenden.

Stenographen-Verein Bant, Einigungs-System „Stolze-Schrey“. Der Verein hielt vor einigen Tagen im Banter Rathaus eine Generalversammlung ab. Der 2. Vorsitzende gedachte zunächst des am 10. Juni d. J. verstorbenen 1. Vorsitzenden, Herrn Holzappel. Dann wurden 9 Damen und 4 Herren als neue Mitglieder aufgenommen. Als ersten Vorsitzenden wählte man Herrn Wille, als zweiten Herrn Kramer. Für die bisherige Bücherwartin, Zrl. Diergardt, wurde Zrl. Brane gewählt. Bei dem im vorigen Monat abgehaltenen Schön- und Schnellschreiben erhielten Preise: Im Schriftschreiben einen 1. Preis Herr Haberhoff, einen 2. Zrl. Albertine Jacobs, einen 3. Zrl. Ritter und einen 4. Herr Schuler; im Schnellschreiben: 60 Silben 1. Preis Zrl. Jacobs, Zrl. Ruhlmann, Zrl. Brane, Zrl. Ostendorf, Zrl. Reddehase, Zrl. Ritter, Zrl. Hodorff, Zrl. Lambrecht, 2. Preis Zrl. Tippmann, Zrl. Suhr und Herr Meister; lobende Erwähnung erhielt Herr Hasmer; 80 Silben 1. Preis Zrl. Klara Duden, Zrl. Bäuerle, 2. Preis Zrl. Plathe, 3. Preis Zrl. Püschel; 100 Silben 1. Preis Zrl. Klara Duden; 120 Silben 1. Preis Herr Hartmann, 2. Preis Zrl. Coring, 3. Preis Zrl. Görnemann.

Amgehend u. Provinz.

Neustadt, 9. Juli. Im Kreise Wittmund haben die Vaterländischen Frauenvereine die Unterbringung von Großstadtkindern in die Hand genommen und schon recht erfreuliche Resultate erzielt. Es warten aber noch Tausende von unterernährten Kindern auf eine Einladung. Zur Aufforderung der Vaterländischen Frauenvereine des Kreises Wittmund hat Frau Pastor Werner hierseits es übernommen, die Listen aus den einzelnen Gemeinden zu sammeln.

Oldenburg, 6. Juli. Die Prinzessinnen Ingeborg und Mathilde beabsichtigen gestern vormittag, von Stade kommend, den hiesigen Bahnhof, um nach dem Harz zu reisen und dort mit ihrer Mutter einige Zeit zusammen zu sein.

Oldenburg, 10. Juli. Den bulgarischen Tapferkeitsorden erhielten der Flugmechaniker Richard Junger von hier, der bereits mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse und Friedrich-August-Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet wurde. Er ist z. B. Leiter einer Flugschule in Bulgarien.

Oldenburg, 8. Juli. Das Staatsministerium hat gestern den Landtagsabschied für die 5. Versammlung des 32. Landtages des Großherzogtums bekannt gegeben. Zunächst werden die Gesetze mitgeteilt, die mit Zustimmung des Landtages veröffentlicht werden. Weiter wird erklärt, daß das Eruchen des Landtags, ihm baldmöglichst einen Gesetzentwurf betr. den Verteilungsausgleich für Gemeindefiskuslasten vorzulegen, durch welchen die Heranziehung der Vermögenssteuer zu den Gemeindefiskuslasten ermöglicht wird, der Prüfung unterliegt. Der Erleichterung der Volksernährung wird die Staatsregierung nach wie vor ihre besondere Aufmerksamkeit widmen und im Sinne des bezüglichen Eruchens des Landtages handeln. Die vom Landtag gewünschte Prüfung, ob es sich empfiehlt, die von den Hypothekenschuldnern der Staatlichen Kreditanstalt zu leistenden Kapitalabträge zu erlassen, wenn sie eine Lebensversicherung mit entsprechenden Prämien eingehen und der Staatlichen Kreditanstalt verpfänden oder abtreten, und ob mit den in Deutschland bestehenden ersten Lebensversicherungsgesellschaften Verträge über bezügliche Versicherungen abgeschlossen werden können, ist angeordnet. Das Eruchen des Landtages, von Erhöhungen der Pacht für Parzellenlandbereiten im Fürstentum Lübeck in Zukunft abzusehen, kann nicht entsprochen werden, weil die Pachtpreise schon jetzt sehr niedrig sind.

Oldenburg, 10. Juli. Schwere Brandwunden zog sich ein junges Mädchen durch seine Unvorsichtigkeit zu. Das Mädchen war beim Wäscheloch der Feuerung so nahe gekommen, daß das Kleid Feuer fing. Hierbei erlitt die Kranke so schwere Verletzungen, daß ihre Ueberführung in das Krankenhaus erforderlich wurde.

Oldenburg, 10. Juli. Die Kriegsausstellung wird nach wie vor äußerst stark besucht. Am Sonntag mußte die Kasse zeitweilig geschlossen werden. Es hat sich übrigens als zweckmäßig herausgestellt, die Ausstellung nicht bis 9 Uhr abends offen zu halten. Von Montag 10. Juli an wird um 8 Uhr abends geschlossen werden. An Goldgeld wurden bisher reichlich 6000 M. abgeteilt. In der nächsten Woche wird die Ausstellung noch um einige bemerkenswerte Gegenstände bereichert werden, u. besonders durch das sogenannte „Rufschlau“, das feinerzeugt von den Engländern in die Schelde geflucht wurde und die Spuren seines viele Monate langen Aufenthaltes unter Wasser in der Gestalt zahlreicher kleiner Rufscheln trägt, die sich an den einzelnen Teilen des Autos festgeheftet haben.

Delmenhorst, 8. Juli. Leutnant und Kompanieführer Paul Schulz und Leutnant Franz Smith wurden mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet. Beide Herren waren bei der Firma Gebr. Leffers in Delmenhorst in Stellung.

Bremen, 10. Juli. Ein schwerer Unfall ereignete sich auf der Werft „Weser“. Auf dem Gelände der Werft war eine ausländische Firma mit der

Anfertigung von Eisenkonstruktionen beschäftigt. Ein zu diesem Zwecke hilfswweise aufgerichteter Mastbaum war am oberen Ende mit vier Stahlrollen besetzt und wurde an den Rollen von vier Arbeitern gehalten. Versehen hat einer der Arbeiter die Rollen losgelassen, und der Mastbaum schlug deshalb um. Unglücklicherweise gingen in diesem Augenblick einige Arbeiter vorüber. Einer von ihnen wurde von dem niederfallenden Mastbaum getroffen und auf der Stelle getötet.

Leer, 10. Juli. Bei der Ausbietung der Jagd in der Wehlerlust wurde dem Landwirt Peter Boelhoff-Spenhorn mit 751 M. als Höchstbietenden die Jagd zugesprochen. Als Mitpächter ließ sich Rentner Warner Duffinger-Beisfeld eintragen. Bislang erbrachte die Jagd an Pacht 300 M.

Letzte Meldungen.

WTB. Berlin, 10. Juli. Die Morgenblätter besprechen die Versenkung des 8 englischen Fischdampfer durch deutsche Kriegsschiffe. Das „B. Z.“ meint: Die englische Presse habe nach der Seeschlacht am Skagerrak behauptet, daß die deutsche Flotte für Monate außer Stande sei, die Häfen zu verlassen, weil ihre zusammengeschossenen Schiffe der Reparatur bedürften. Die neueste Tat unserer Schiffe lege aber nicht danach aus, daß die deutsche Flotte außer Tätigkeit gesetzt worden sei. Eher müsse man sich darüber wundern, daß sich selbst nahe der englischen Küste keine englischen Kriegsschiffe zeigten, um die Fischereifahrzeuge zu beschützen.

WTB. Berlin, 10. Juli. Zur Feier der 100jährigen Unabhängigkeit der argentinischen Republik fand heute in der argentinischen Gesandtschaft ein großer Empfang statt, der einen glänzenden Verlauf nahm. Der Kaiser war durch Graf H. zu Eulenburg, die Kaiserin durch die Gräfin Brodorski vertreten. Ferner waren der Staatssekretär des auswärtigen Amtes, v. Jagow, Staatssekretär a. D. Dernburg, die Vertreter aller süd- und mittelamerikanischen Staaten und zahlreiche Diplomaten vertreten. Der Gesandte dankte für die ihm übermittelten Glückwünsche und betonte die vortrefflichen politischen und Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Argentinien.

U. Frankfurt a. M., 9. Juli. Nach einer Stockholmer Meldung der „Frankf. Ztg.“ reiste der gesamte russische Ministerrat ins Hauptquartier zu einem Kronrat ab.

U. Frankfurt a. M., 9. Juli. Valschi ist laut einer Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Lugano, gestern in Rom eingetroffen und hatte sofort eine Unterredung mit Sonnino.

U. Stockholm, 8. Juli. Aus zuverlässige Informationen geflüht, ist der Korrespondent des „L. M.“ in der Lage, zu dem russisch-japanischen Bündnisverträge Einzelheiten mitzuteilen, die noch deutlicher erweisen, daß der Ver-

trag für die Zeit nach dem Kriege geschlossen ist und seine Spitze gegen England richtet. Ein Zusatz zu Artikel 1 besagt, daß die augenblicklichen politischen Kombinationen in der ostasiatischen Frage nicht den Vorzug vor dem neuen Bündnis besitzen. Es verbietet ausdrücklich den Vertragschließenden mit anderen Mächten beim zukünftigen Friedensschluß ein Abkommen einzugehen, das diesen gewisse Kompensationsrechte in Ostasien gewähren könnte. Ein Zusatz zum 2. Paragraphen, der den gegenseitigen Schutz der anerkannten Rechte und Interessen garantiert, erklärt diese Interessen genauer. Danach wird die Äußere Mongolei als russische Einflusssphäre gerechnet, dagegen sagt Rußland die Erfüllung der japanischen Ansprüche in Südschina zu und garantiert besonders gewisse japanische Zukunftsansprüche auf Hongkong und Kwangtschuan.

WTB. Bern, 10. Juli. Dem „Secolo“ zufolge brach in einem Kastanienwald auf der Insel Sabina ungefähr 40 Kilometer vom Strambok entfernt, ein großes Feuer aus. Da die Schiffsahrt wegen Kohlenmangel gehindert ist, konnte für die bedrohte Insel nichts getan werden.

WTB. Rom, 10. Juli. Der Vertreter des „Secolo“ meldet aus Saloniki, daß dort infolge unerträglicher Hitze Dysenterie, Sumpf- und Nervenfieber um sich greifen und den Menschen viel zu schaffen machen.

U. Lugano, 9. Juli. Am Sonnabend früh stürzte bei Gallarate ein italienischer Doppeldecker aus 2020 Meter Höhe ab. Die Insassen, die Flieger-Offiziere Banuccini und Ranni, waren beide tot.

WTB. London, 10. Juli. Der Postdampfer „Safage“ stieß auf der Ausreise nach Newyork auf dem Fluß mit einem Schiff zusammen. Der Dampfer wurde leicht beschädigt und mußte hierher zurückkehren.

WTB. London, 9. Juli. Der Dampfer „Lissa“ aus Helsingborg wurde versenkt. Die Besatzung ist gerettet worden.

WTB. Konstantinopel, 10. Juli. Das Hauptquartier meldet: An der Traktfront und in Südpersien keine Veränderungen. An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel nichts von Bedeutung, abgesehen von einigen Scharmützeln zwischen den Aufklärungsabteilungen. Ein feindlicher Angriff wurde zurückgeschlagen. Wir machten 35 Gefangene. Auf dem linken feindlichen Flügel wurden schwach feindliche Angriffe völlig abgewiesen.

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Dienstag, den 11. Juli 1916: Vorm. 9.20 — Nachm. 10.00

Bekanntmachung.

Im Interesse der öffentlichen Sicherheit und insbesondere einer gesunden Entwicklung unserer Jugend bestimme ich hiermit für den Festungsbereich wie folgt:

1. Die gewerbmäßige Verabfolgung von Alkohol in jeder Gestalt an Jugendliche beiderlei Geschlechts unter 18 Jahren ist verboten.
2. Ferner ist denselben Jugendlichen der Aufenthalt in Wirtschaften, Stehbierrhallen und dergleichen, sowie der Besuch von Lichtspielhäusern (ausgenommenen sind ausdrücklich genehmigte Jugend-Vorstellungen), Varietes und Singpielhallen nur in Begleitung der Eltern oder ihrer anerkannten Stellvertreter gestattet.
3. Bei Zuwiderhandlungen wird der Geschäftsführer oder Wirtschaftsinhaber auf Grund des § 9 B des Belagerungsgesetzes bestraft.

Ich benütze diese Gelegenheit, Eltern und Erzieher auf die Größe der sittlichen Gefahren, denen die Jugendlichen hier in reichlichem Maße ausgesetzt sind, aufmerksam zu machen und sie zu energischer Mitarbeit an der Bewahrung und Erziehung der Jugend aufzufordern, insonderheit auch ihr Augenmerk darauf zu lenken, ob nicht dem Zigarettenrauchen der Jugendlichen noch mehr entgegen gewirkt werden könnte.

Wilhelmshaven, den 8. Juli 1916.

Der Festungskommandant.

Anordnung

über die Regelung des Fleischverbrauchs für den Bezirk der Stadt Wilhelmshaven.

Gemäß § 10 der Verordnung des Bundesrats vom 27. März dieses Jahres betreffend die Regelung der Fleischversorgung und des § 12 der Verordnung des Bundesrats vom 25. September bzw. 4. November 1915 über die Errichtung von Preisprüfungsstellen ergeht für die Stadt Wilhelmshaven folgende Anordnung:

I. Fleisch und Fleischwaren im Sinne dieser Anordnung sind sowohl in als ausländisches Fleisch in frischem, gefrorenem, gesalzenem oder geräucherem Zustand von Kindern, Kalbern, Schweinen und Schafen, sowie Küchlein und Wurstwaren jeder Art. Ausgenommen sind: Kopffleisch, Kälber- und Rinderköpfe, vom Fleisch losgelöste Knochen, Sülze, Grillwürstchen, Leberwurst und Blutwurst.

II. Fleisch und Fleischwaren dürfen nur im Austausch gegen vom Verkäufer abzunehmende entsprechende Abschnitte einer Fleischkarte der Stadt Wilhelmshaven verabfolgt werden.

III. Vorausbestellung auf Fleisch und Fleischwaren ist verboten. Über den Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren ist vom Verkäufer nach vorgeschriebenem Muster Buch zu führen und sind die gesammelten Fleischkartenabschnitte nebst einer Bestandsnachweisung regelmäßig Montags im Rechnungsamt Zimmer Nr. 12 des Rathhauses abzuliefern.

IV. Desgleichen ist von den Schlachtereien eine Kundentafel zu führen über alle Fleischkarteneinhaber, die zu Beginn einer Fleischkartenperiode ihre Fleischkarte zur Abstempelung mit dem Firmenstempel vorgelegt haben. Die

abgestempelte Fleischkarte berechtigt zur Fleischentnahme nur bei der aufstempelnden Firma; Wurst- und Fleischwaren können auch in Feinstoffgeschäften auf die Fleischkarte entnommen werden. Übersteigt das Angebot an verkaufsfertigem Fleisch die durch Marken gedeckte Nachfrage und kann der Verberd der Waren nicht durch Konfervierung abgemindert werden, so ist dem Rechnungsamt sofort Anzeige zu erstatten.

III.

Jeder Haushaltsvorstand erhält für jeden Haushaltsangehörigen eine Fleischkarte mit abtrennbaren Abschnitten, die zum Bezuge einer Woddenmenge für die Kalenderwoche gilt, auf welche sie lautet.

Die Abschnitte lauten auf Fleisch mit eingewachsenen Knochen oder Fleisch ohne Knochen, Wurst, Speck, Rohfleisch. Die Ausgabe der Fleischkarten erfolgt regelmäßig für je 4 Wochen gegen Vorlegung der Brotausweiserte in den jebestmal besonders bekanntgegebenen Ausgabestellen und für inzwischen Zubehörende in der städtischen Brotartenverwaltung, Peterstraße 21.

Die Fleischkarte ist nicht übertragbar und gilt nur für die Woche, auf die sie lautet.

Bei Verlust der Fleischkarte wird eine Ersatzfleischkarte nur bei Glaubhaftmachung des Verlustes und nur gegen eine Gebühr von 5 M. ausgetauscht.

IV.

Krankenhäuser und ähnliche Anstalten erhalten Fleischkarten nach Maßgabe des Durchschnittsverbrauchs für verpflegte Personen.

Gast- und Speisewirtschaften erhalten im Rechnungsamt Zimmer 12 des Rathhauses nur einmal besondere Fleischbezugscheine. Sie dürfen Fleischspeisen nur im Austausch gegen entsprechende Abschnitte der Fleischkarte verabfolgen. Sie haben entweder in der ausgelegten Speisekarte oder einem besonderen Aushang bei jedem Gericht zu verzeichnen, was verwendet wird, sowohl das Gewicht des verwendeten Rohfleisches, als auch den Betrag an Fleischmarkenabschnitten einzutragen, den sie für die Vergabe der Fleischspeise beanspruchen. Dieser Betrag muß der Menge des verwendeten Rohfleisches entsprechen.

Die gesammelten Marken sind am Montag jeder Woche bei dem Rechnungsamt Zimmer 12 des Rathhauses einzutauschen gegen gleichviel Bezugscheine der neuen Woche. Vorübergehend hier anwesende Personen können in unserer Brotartenverwaltung und wenn sie im Gasthaus wohnen, in diesem für die Aufenthaltsdauer gültige Tagesfleischkarten erhalten, sofern der Aufenthalt eine Woche nicht übersteigt.

V.

Für Kranke können auf Verordnung eines Arztes besondere Fleischkarten gewährt werden. Anträge sind beim Rechnungsamt zu stellen.

VI.

Die Verendung von Fleisch und Fleischwaren nach außerhalb des Bezirks der Stadt Wilhelmshaven bedarf in jedem Einzelfall der Genehmigung durch das Rechnungsamt.

VII.

Wer vorübergehend oder dauernd Wilhelmshaven verläßt, erhält gegen Rückgabe der noch laufenden Fleischkarten einen Fleischkartenabmeldebchein als Ausweis für sein Auscheiden aus der hiesigen Fleischversorgung.

VIII.

Zuwiderhandlungen gegen die Anordnungen werden nach § 15 der Bundesratsverordnung über die Fleischversorgung vom 27. März ds. Js. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 M. bestraft.

IX.

Diese Anordnung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.

Wilhelmshaven, den 28. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bartelt.

Nach Genehmigung durch den Herrn Regierungspräsidenten in Aurich veröffentlicht.

Wilhelmshaven, den 10. Juli 1916.

Der Magistrat.

Bartelt.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe von Fleischkarten erfolgt am Dienstag, den 11. Juli 1916, von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags für die Buchstaben A-K.

3 Uhr nachmittags bis 6 Uhr nachmittags für die Buchstaben L-Z in unserer Brotartenverwaltung, Peterstraße 21. Brotausweiserte sind vorzulegen. Während derselben Zeit haben diejenigen Haushaltungen, die

Cinmachzucker

angemeldet haben, die Zahl der zum Haushalt gehörenden Personen in der Brotartenverwaltung nachzuweisen. Wilhelmshaven, den 10. Juli 1916.

Der Magistrat.

Bartelt.

Bekanntmachung.

An Stelle der uns überwiesenen Kartoffeln alter Ernte sind uns jetzt Frühkartoffeln in beschränktem Umfang überliefert.

Denjenigen Haushaltungen, die im Besitz eines Kartoffelbezugscheines sind, können nachmittags auf diesen bis zu 10 Pfund Kartoffeln verabfolgt werden zum Preise von 15 Pf. das Pfund. Die Ausgabe erfolgt bei den Gemüsehändlern Cornelsen, Börsenstraße, Vog. Kurzstraße, Hauschild, Wismarstraße. Neue Bezugscheine werden bis auf weiteres nicht ausgestellt und muß daher jede umdritte Anfrage beim Rechnungsamt unterbleiben.

W. haben, den 10. Juli 1916.

Der Magistrat.

Bartelt.

Vermietungen

Der bislang vom Schuhgeschäft Frerichs benutzte

Eckladen,

Güterstraße 75, ist zum 1. Oktober 1916 mietfrei. Ausläuft durch W. Freundendahl, Schulstraße 22 und Küstlinger Bank, Weis & Co., Zedeliusstraße 18a.

Möbl. Zimmer

mit Balkon an der Güterstr. zu vermieten. Angebote an Peterfen, Kronprinzenstr. 22.

Vollständig möbl. Wohnung

in der Nähe des Hafens nach mündlicher Vereinbarung zu verm. Angebote an Zanßen, Kronprinzenstraße 22.

Eräumige Wohnung

zum 1. August bei Uebernahme vom Flur- u. Treppenreinigung unter Hinzuzahlung von 10 M. Miete zu vermieten. Corn, Müllerstraße 48.

best. Oberwohnung

in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Dangastermoor. Friedrich Fischbeck, Dangastermoor.

Eine Glucke mit 11 Küken

zu verkaufen. B. Reif, Wismarstr. 133.

herberhafter Familienhäuser

preiswert zu verkaufen. B. Reif, Wismarstr. 133.

Zagdgewehr,

Drilling, neu, hahnl., Bügelspanner, Sigmalkaffe, Sicherung, Mäufischer, Grad. Handarbeit, guter Schuß, verkauft sportbillig. Martin, Kaiserstr. 99, 1.

Stellengesuche

Suche zum 1. August Stellung als Kinderfräulein zu kleinen Kindern oder best. Hausmädchen. Kinderlieb und in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Lutz Günter, Stettinerstr. 8.

Verschiedenes

Raßwäusche liefert für 12 Pf. das Pfund innerhalb 24 Stunden zurück. Dampfwaschanstalt „Edelwaid“ 2. Winkingerode, Genossenschaftsstraße 109.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht ein großer, sehr gut erhalt. Kinderwagen. Zu erfrag. Bierhalle „Zum Augustiner“, Ecke Schul- und Tombeckstraße.

Offene Stellen

Kriegerfrau

oder Tagmädchen

sofort zur Ausfülle gesucht. Koch, Lüderstraße 4.

Zücht. Plötterin,

welche möglichst schon in einer Färberei gearbeitet hat, für dauernde Stellung sof. gefucht. Färberei Cassens, Gölterstraße 51.

Laufjunge

auf sofort gesucht. Stockhaus, Gölterstr. 92.

Ordnentl. kräft. Ambliebtes Mädchen

bis zum 1. August gefucht. Frau Dipl.-Ing. Joerges, Rüstingen, Holtermannstraße 65.

2 fleißig, branchentdg. Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt f. dauernd. Stellg. auf sofort gef.

Konfektionshaus Kariel.

Laufjunge

für schulfreie Nachmittage sofort gefucht.

Kober, Jochsch, Buchhandlung, Güterstraße 50.

Stellengesuche

Suche zum 1. August Stellung als Kinderfräulein zu kleinen Kindern oder best. Hausmädchen. Kinderlieb und in allen häuslichen Arbeiten erfahren. Lutz Günter, Stettinerstr. 8.

Verschiedenes

Raßwäusche

liefert für 12 Pf. das Pfund innerhalb 24 Stunden zurück.

Dampfwaschanstalt „Edelwaid“

2. Winkingerode, Genossenschaftsstraße 109.